

Die nächsten zwei Konzerte auf Schloss Eisenbach

LAUTERBACH (red). Die Kulturpromenaden auf Schloss Eisenbach gehen am kommenden Samstag, 23. Juli, und Sonntag, 24. Juli, in die nächste Runde. Am Samstag ab 19 Uhr zelebriert das „Tiefenrausch Klangkombinat“ aus Frankfurt Jazz zum Zuhören und Tanzen. Rhythmus und Sound verschmelzen zu einer pulsierenden, organischen Einheit: eine Symbiose unterschiedlicher Elemente aus Funk, Jazz, Pop und Weltmusik. Auf Schloss Eisenbach wird „Tiefenrausch Klangkombinat“ durch den senegalesischen Percussionisten Griot Baye Matala unterstützt. Und am Sonntag, 24. Juli, bieten ab 19 Uhr das Lauterbacher Vokal-Ensemble und das Duo Tim Brod (Gesang)/Claudia Regel (Piano) Musik durch die Jahrhunderte und Chansons von Georg Kreisler. Der Eintritt ist frei, Spenden sind willkommen. Bei Regen finden die Konzerte am Samstag in Luc's Scheune in Heblös und am Sonntag in der Kirche in Eisenbach statt.

Im Remisenhof des Schlosses sind weiterhin zwei Ausstellungen zu sehen („Nichts Neues unter der Sonne“ – Malerei und Monotypie aus dem Atelier-Bleu von Luc Laignel sowie „Neuer Himmel Hilsdorf“ – alte Fotos – neue Perspektiven mit Fotos von Thomas Lamadieu und der Gruppe „Neue Räume Hilsdorf“). Das Gesamtprogramm findet man unter www.hirsch-co.de.

Tauschtag für Briefmarken

MAAR (red). Am heutigen Donnerstag findet um 19.30 Uhr im Landgasthof „Zur Tenne“ in Maar wieder ein öffentlicher Tausch für Briefmarken und Ansichtskarten statt. Die jeweils gültigen Corona-Regeln sind einzuhalten. Es laden ein die Briefmarkenfreunde Vogelsberg. Weitere Infos bei Günter Hedrich, Ahornweg 3, Schlitz-Hutzdorf, Telefon 06642/1382, E-Mail: guenter.hedrich@web.de.

Lauterbacher Anzeiger bei Facebook

 Jetzt Fan werden!
facebook.com/LauterbacherAnzeiger

„LandHeldin“ aus Lauterbach

Hessens Umweltministerin Priska Hinz verleiht auf der Burg Gleiberg die neue Auszeichnung an Zimmermeisterin Katrin Schmidt-Wagner

Von Frank Schäfer

LAUTERBACH/WETTENBERG. „Für mich steht fest: Es gibt viele tolle Frauen“, gab sich Katrin Schmidt-Wagner aus Maar am späten Mittwochnachmittag bescheiden, als sie auf der Burg Gleiberg in Krofdorf-Gleiberg/Kreis Gießen durch die hessische Umweltministerin Priska Hinz (Grüne), in deren Zuständigkeit auch die ländlichen Räume liegen, als „LandHeldin“ ausgezeichnet wurde. Dieser neue Preis wurde in diesem Jahr erstmals verliehen, er soll laut der Ministerin Frauen inspirieren und ermutigen, aktiv die ländlichen Räume mitzugestalten. Für den Preis waren 96 qualifizierte Bewerbungen eingegangen – Katrin Schmidt-Wagner wurde von den Maarer Landfrauen und ihrer Vorsitzenden Elvira Waldeck vorgeschlagen. Da der Preis auf zwei Personen aufgeteilt wurde, erhielt neben der Geschäftsführerin der Schmidt Zimmerei und Holzbau GmbH & Co. KG noch Katja Hack aus Borken-Kerstenhausen diese Auszeichnung. Sie ist Köchin auf Sternenniveau und zaubert in ihrem Landgasthaus kulinarische Delikatessen.

Katrin Schmidt-Wagner wurde auf der Fahrt zur Gala-Veranstaltung auf Burg Gleiberg von Elvira Waldeck und Doris Lippert begleitet, die ebenso zum Vorstand der Maarer Landfrauen gehört und außerdem in Schmidt-Wagners Betrieb arbeitet. Die Frauen wussten bis dahin noch nicht, ob sie zu den Preisträgerinnen gehören – umso größer war die freudige Überraschung: Der erstmals verliehene Preis wurde aufgeteilt zwischen Katrin Schmidt-Wagner und Katja Hack. Ihren Anteil des Preisgeldes in Höhe von insgesamt 5000 Euro, kündigte die 50 Jahre alte Zimmermeisterin aus Maar an, werde sie den Landfrauen Maar und den Soroptimistinnen (SI Club Lauterbach-Vogelsberg) zukommen lassen. In beiden ist sie aktives Mitglied, und ihr Teil des Preisgeldes solle verwendet werden, um die Arbeit mit Mädchen und jungen Frauen zu fördern und zur „Förderung eines nachhaltigen und selbstbestimmten Lebens“. Zusätzlich wurden zwei Sonderpreise vergeben: Christine Krauskopf aus Herborn und Susanne Korte aus Willingshausen erhielten jeweils einen Gutschein für ein individuelles Coaching.



Priska Hinz (Zweite von rechts) überreicht auf Burg Gleiberg der LandHeldin Katrin Schmidt-Wagner (Mitte) den Preis. Dazu gratulieren auch die Vorsitzende des Bezirkslandfrauenvereins, Ursula Pöhlig (links), Lauterbachs Erster Stadtrat Holger Marx (Zweiter von links) und der Vogelsberger Kreisbeigeordnete Hans-Jürgen Herbst (rechts).
Foto: Schmidt-Wagner

„Der Preis macht aufmerksam auf erfolgreiche, engagierte und mutige Frauen, deren Leistungen sonst oftmals im Verborgenen bleiben. Wir wollen starke Frauen sichtbar machen und andere inspirieren, ebenfalls aktiv unsere ländlichen Räume mitzugestalten. Ich freue mich, den Preis gemeinsam mit dem Netzwerk LandHessinnen zum ersten Mal zu überreichen“, sagte die für die ländlichen Räume zuständige Ministerin Priska Hinz bei der Gala-Veranstaltung in Wetttenberg. Das Umweltministerium verbeugt den Preis gemeinsam mit dem Netzwerk LandHessinnen, in dem sich Frauen aus verschiedenen Institutionen und Initiativen aus Zivilgesellschaft, Kirche, Wirtschaft, Wissenschaft und Verwaltung in Hessen zusammengeschlossen haben, „um Frauen in ländlichen Räumen zu stärken und dafür notwendige Veränderungen anzustoßen und zu begleiten. Dafür ist es wichtig, dass sich die Frauen untereinander vernetzen“, erläutert Kerstin Weis von der Akademie für den ländlichen Raum, die das Netzwerk geschäftsführend begleitet, in einer Pressemitteilung des Umweltministeriums. Bärbel Spohr aus dem

Kernteam des Netzwerkes ergänzt in der geigen Mitteilung aus dem Ministerium: „Wer gleichwertige Lebensverhältnisse will, muss Frauen die Möglichkeit geben, sichtbarer zu werden und muss die Gleichstellung stärken, denn erfolgreiche Gleichstellungsarbeit erhöht die Lebensqualität und die Wettbewerbsfähigkeit ländlicher Räume, und zwar für Alle!“

Die Bewerberinnen um den Preis mussten verschiedene Kriterien erfüllen, zum Beispiel gesellschaftspolitisches Engagement für ländliche Räume, Vorbildcharakter, Innovation, Wegbereiterin in einem Bereich, in dem Frauen unterrepräsentiert sind sowie Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Und eigentlich erfüllte die Maarerin alle Kriterien: Sie führt mit ihrem Ehemann Norbert Wagner ein Holzhausunternehmen, die Häuser werden in moderner ökologischer Holzrahmenbauweise gebaut, und sie wolle, wie sie ausführte, „Menschen für nachhaltiges Bauen sensibilisieren und begeistern“. „Besonders am Herzen liegt es mir, den immer noch meist typischen Männerberuf des Zimmerers auch für Frauen attraktiv zu machen“, so Katrin Schmidt-Wagner.

Ihr Team bestehe aus 30 Personen, darunter acht Frauen. „Mir ist es wichtig, dass alle Familie und Beruf gut unter einem Hut bekommen und die Balance zwischen Arbeit und Privatleben stimmt.“ Deswegen ermögliche ihr Betrieb flexible Arbeitszeiten und Homeoffice. Neben dem Hausbau widme sich ihr Betrieb auch Aktionen, um auf den Klimaschutz aufmerksam zu machen. Dazu gehörte die „Eisblockwette“ auf dem vorletzten Prämiemarkt, Baumpflanzaktionen, regelmäßig seien Kindergärten zu Gast. Und für jedes gebaute Haus würden zehn Bäume gespendet. „Ich möchte besonders jungen Frauen zeigen, dass es sich lohnt, auf dem Land zu leben“, betonte die Preisträgerin. „Auch in Zukunft möchte ich als gutes Vorbild vorangehen und ein Zeichen setzen. Beruflich und gesellschaftlich lohnt es sich, sich zu engagieren, und gerade in der oft noch von Männern dominierten Welt den Frauen eine Stimme zu geben. Nur so können sich Dinge verändern.“ Aus ihrem eigenen Beruf wisse sie: „Auch in einem Männerberuf kann man seine Frau stehen, ohne auf Familie verzichten zu müssen.“

Spaß musste sein

„Mozart flaniert“, „Jazz Hat's“ und „Leri Lore“ sorgten auf Schloss Eisenbach für ein vollendetes kulturelles Erlebnis

LAUTERBACH (ruk). Das zweite Wochenende der „Kulturpromenaden“ im Schlosshof von Eisenbach hat mit zwei fortlaufenden Kunstausstellungen, einem Musiktheater des Trios „Mozart flaniert“, dem A-Capella-Chor „Jazz Hat's“ und der traditionellen italienischen Musik der Gruppe „Leri Lero“ seinen geglückten Abschluss gefunden.

Keine Innovationen, aber dafür akzeptable Besucherzahlen für das Altbewährte gab es. So stand der Titel von Luc Laignels laufender Ausstellung „Nichts Neues unter der Sonne“ gewissermaßen für die Erlebnisse der dieswöchigen Kulturpromenaden. Als zweite Ausstellung war auch „Neuer Himmel Hilsdorf“ von Thomas Lamadieu und der Gruppe „Neue Räume Hilsdorf“ weiterhin zu begehren. Wie lange bleibt allerdings fraglich, da sich seit letzter Woche schon interessierte Käufer für diverse Bilder beider Ausstellungen zu erkennen gegeben haben.

Musikalisch machte den Auftakt das Trio „Mozart flaniert“, die in barocker Gewandung primär Mozarts Werke auf Akkordeon (Deff Ballin) und Saxophone (Julia Ballin und Normand DesChênes) übertrugen. Nicht nur mit der persistenten Ansprache „Oh ihr Menschen“, hob man sich vom Publikum ab, bevor man das „Teufelshorn“ bließ. Auch die vornehm weiße Gesichtsfarbe und die Geschichten längst vergan-



„Leri Lore“ mit (von links) Diana Schmitz, Christophe Szykulla, Anette Szykulla, Julia Ballin und Deff Ballin. Foto: Ruben König

gener Zeiten halfen ein Stück weit, die Moderne zu verlassen. Neben Mozart bekamen auch andere klassische Größen wie Richard Strauss mit dem Allegro aus „Don Juan“ einen Platz oder auch „Procol Harum“ mit deren 1960er-Jahre-Hit „A Whiter Shade Of Pale“ – alles spielte man auf Akkordeon und

Saxophon, ohne dabei experimentell zu klingen. Lediglich als eingefleischter Fan ernster Klassik könnte man zum goldglänzenden Instrument nach der Vorstellung Abstand gewinnen, denn etwas Humor sollte man mitgebracht haben. Wie DesChênes, der sich für ein ganzes Stück im Tongeschlecht

vergriff oder Deff Ballin aus Wächtersbach, der zwischen den Stücken plötzlich die Melodie von „The Final Countdown“ auf dem Akkordeon zum besten gab: Spaß musste sein.

Und Spaß konnte man auch wieder am Sonntagnachmittag mit den „Jazz Hat's“ haben, wenn es nicht gerade um

die Parkplatzsuche ging. Gewohnt beliebt, füllte man nicht nur die Plätze vor der Bühne, sondern sammelte auch noch Interessierte im erweiterten Hof. Der Lauterbacher A-Capella-Chor, der zuletzt zum Prämiemarkt zahlreiche Zuhörer in den Ehrenhof des Hohhauses und auf den Berliner Platz gelockt hatte, war hier in Eisenbach sehr präsent, was das Zuhören zu einer Freude machte. Man bot ein gewohnt großes Portfolio durch die Musikgenres sehr gut a capella und kam – wie üblich – mit viel Applaus, aber nicht ohne Zugaben aus, bevor man die Abendbühne freimachte für „Leri Lero“.

Leri Lero brachte am Sonntagabend spielerisch die traditionellen Klänge Italiens in den Eisenbacher Schlosshof. Mit einem Wechsel zwischen Melancholie und leidenschaftlicher Lebensfreude um das Leben der Repubblica Italiana fehlte Leadstimme Anette Szykulla, Tubist und Violinist Christophe Szykulla, Jazzkomponistin Diana Schmitz und den im Text schon zum Trio „Mozart flaniert“ erwähnten Julia und Detlef Ballin musikalisch nichts. Lediglich italienisches Essen hätte den Abend perfektionieren können. Mit großem Applaus dankte man Leri Lero noch zwei Zugaben trotz gedachtem Abbruch der Veranstaltung. Unter www.leri-lero.de finden sich Videos zum Musikprogramm.